

WEITERBILDUNG PROLOG WISSEN

DYSLEXIETHERAPEUT/IN

ZERTIFIZIERT NACH BVL

WEGE DES SCHRIFTSPRACH-
ERWERBS EBENEN



PROLOG

WEGE des Schriftspracherwerbs ebnen

Sehr geehrte Interessenten und Interessentinnen,

wir bieten in Köln eine Weiterbildung zum Thema „Schriftspracherwerb“ an. Der Titel soll vermitteln, dass Kinder unterschiedliche Wege gehen können und brauchen, um erfolgreich Lesen und Schreiben zu lernen. Ein anderer Aspekt, der in diesem Titel steckt, betrifft diejenigen, die diese Wege mit den Kindern gehen. Die Stärken des einzelnen Kindes zu sehen, sie zu nutzen lehren, ihm Mut zu machen, wenn die Strecke mühsamer wird, und es sachkundig zu fördern ist die Aufgabe, der sich die Erwachsenen dabei stellen.

Wir Mitarbeiter/innen von ProLog möchten Sie mit unserem sorgfältig geplanten Weiterbildungsangebot dabei unterstützen, die fachlichen Voraussetzungen für die Arbeit mit Kindern, die zusätzliche Förderung im Schriftspracherwerb benötigen, zu erwerben, bzw. zu erweitern. Damit Ihre Arbeit auch den offiziellen Förderrichtlinien entspricht und von staatlichen Stellen anerkannt wird, erfolgte die Planung von Inhalt, Form und Umfang der Weiterbildung in enger Abstimmung mit entsprechend qualifizierten Verbänden und Trägern, um die Bedingungen für die Zertifizierung zu erfüllen.

ProLog WISSEN ist nach den Kriterien des BVL (Bundesverband für Legasthenie und Dyskalkulie) zertifiziert, die die geschützte Bezeichnung „Zertifizierter Dyslexietherapeut nach BVL®“ zu verleihen berechtigen.

Persönliche Voraussetzungen und Ziele der Weiterbildung:

Die Weiterbildung „Wege des Schriftspracherwerbs ebnen“ wendet sich an Therapeuten und Therapeutinnen einschlägiger Berufsgruppen, wie z.B. Logopäden und Logopädinnen und Sprachheilpädagogen und Sprachheilpädagoginnen, an Pädagogen und Pädagoginnen, Lehrer und Lehrerinnen und Psychologen und Psychologinnen, die in ihrem beruflichen Feld sprach- und lerntherapeutisch mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und sich für den Bereich der Schriftspracherwerbsstörungen spezifisch qualifizieren möchten. Die beruflichen Voraussetzungen müssen nachgewiesen werden.

Sollten Sie als Quereinsteiger/in in dem Bereich arbeiten, ist der Besuch der Weiterbildung ebenfalls möglich. Bitte sprechen Sie uns darauf an.

Ziele der Weiterbildung sind:

- Vermittlung des augenblicklichen Forschungsstandes bzgl. allgemeiner theoretischer Grundlagen und Modelle des Lesens und Schreibens unter besonderer Berücksichtigung der Relevanz für den Schriftspracherwerb und seine Störungen
- Vorstellung und praktische Erprobung erfolgreicher und theoretisch begründbarer Methoden zur (Förder-)Diagnostik und zur Förderung bzw. Therapie von Lese-Rechtschreibproblemen
- Ergänzung von Kenntnissen im Wahlpflichtbereich mit speziellen und inter-disziplinären Themen
- Umsetzung und Vertiefung der Kenntnisse durch supervidierte therapeutische Arbeit, Erweiterung von Handlungskompetenzen mit systemischer Sicht und Arbeitsweisen, wie lösungs- und kurzzeitorientierten Ansätzen

Beschreibung der Seminare und der praktischen Arbeit

Die Seminare, die im Folgenden beschrieben werden, beginnen mit Veranstaltungen, die theoretisches Basiswissen vermitteln.

Mit dem ersten Diagnostikseminar beginnt der Einstieg in die Praxis, d.h., dass ab diesem Zeitpunkt bei den meisten Seminaren auch praktische Anteile enthalten sind, die konkret auf die (Förder-)Diagnostik sowie Förderung und Therapie vorbereiten sollen. Ein verspäteter Einstieg in die Weiterbildung ist möglich, muss aber mit dem ersten Diagnostikseminar beginnen. Versäumte Seminare können im Folgekurs nachgeholt werden.

Noch ein Hinweis: Die Literaturangaben unter den Seminarbeschreibungen sind als Anregungen zu verstehen, es wird nicht vorausgesetzt, dass die Bücher vorbereitend gelesen werden. Es wäre jedoch sinnvoll, die Angaben zur Einstimmung auf das jeweilige Thema zu nutzen.

Alle Dozierende, die sich bereit erklärt haben, im Rahmen dieser Weiterbildung zu dozieren, sind ausgewiesene und erfahrende Fachleute. Wir möchten ihnen an dieser Stelle nochmals für ihre Bereitschaft, bei ProLog WISSEN die Weiterbildung mitzugestalten, danken.

Um den direkten Austausch und die Abstimmung verschiedener Themen zu erleichtern, wurde von ProLog WISSEN für die beteiligten Dozierenden ein Internet-Forum eingerichtet.

Was Sie als Interessierte betrifft, so gibt es für die Teilnehmenden im Internet ein weiteres Forum, in dem Sie zwischen den Seminaren untereinander Kontakt halten können.

Wir hoffen, dass wir mit dem vorgestellten Konzept Ihre Vorstellungen von Inhalt und Struktur für das Thema dieser Weiterbildung weitgehend getroffen haben und dass wir Ihre Neugier wecken konnten.

Noch ein Hinweis: Während der Weiterbildung haben Sie die Möglichkeit, bei ProLog Therapie und Lernmittel Diagnostik und Therapiematerialien für die Förderung und Therapie von Schriftspracherwerbsstörungen mit 10% Rabatt auf nicht preisgebundene Materialien zu erstehen. Schülerrabatt für Fachliteratur: Bücher zum Schriftspracherwerb können dann rabattiert werden, wenn die überwiegende Anzahl von Teilnehmenden des Kurses gemeinsam bestellt.

Seminar 1 LRS ist für alle Beteiligten komplex – eine Einführung in den Themenbereich

Dr. Petra Küspert Dipl.-Psychologin, Dyslexietherapeutin (BVL), Dyskalkulietherapeutin (BVL), Lerntherapeutin (BDP)

Kurzbiographie:

Dr. Petra Küspert, Diplom-Psychologin, ist langjähriges Mitglied der Forschergruppe von Prof. Dr. Wolfgang Schneider am Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie der Universität Würzburg. In ihren Forschungsarbeiten konzentriert sie sich auf Lern-Leistungsstörungen wie Legasthenie und Dyskalkulie und entwickelt Test- und Fördermaterialien für den Vorschul- und Grundschulbereich. Derzeit ist sie in eigener Praxis lerntherapeutisch tätig, führt Fortbildungen für pädagogisches Personal durch und betont die Verknüpfung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und pädagogisch-psychologischer Praxis auch in ihrer universitären Lehrtätigkeit und der Ausbildung integrativer LerntherapeutInnen.

Seminarbeschreibung

Ziel des Seminars ist eine theoretische, dabei aber sehr praxisbezogene Einführung in den Themenkomplex LRS/Legasthenie. Inhalte beziehen sich auf die Beschreibung des Störungsbildes, Entwicklungs- und Prozessmodelle des Schriftspracherwerbs, die grundsätzliche Definition lerntherapeutischer Arbeit – auch in Abgrenzung zur Logopädie - und schließlich die Bedeutung und konstruktive Ausgestaltung der Kooperation mit der Schule. Als Grundlage für die entwicklungsproximale Diagnostik und Therapieplanung werden theoriegeleitet Hypothesen zur Verursachung von Lese-Rechtschreibproblemen vorgestellt.

Bei diesem Seminar ist der Erwerb theoretischer Kenntnisse zentral – dies jedoch immer im Praxisbezug, etwa durch Falldarstellungen, Gruppenarbeiten und kollegialen Austausch zu bisherigen Erfahrungen mit dem Themenkomplex LRS/Legasthenie.

Literatur:

- Klicpera, C., Schabmann, A, Gasteiger-Klicpera, B & Schmidt, B. (2020). Legasthenie- LRS. München: Reinhardt.
- Schulte-Körne, G. & Galuschka, K. (2019). Lese-/Rechtschreibstörung (LRS). Göttingen: Hogrefe.
- Mayer, A. (2021). Lese-Rechtschreibstörungen (LRS). Paderborn: utb.

Seminar 2 Grundlagen und Störungen des Schriftspracherwerbs

Prof. Dr. Nicole Ramacher-Faasen, Dipl.-Sprachheilpädagogin

Kurzbiographien:

Frau Prof. Dr. Nicole Ramacher-Faasen war nach ihrem Studium der Sprachheilpädagogik an der Universität zu Köln bei der Frühförderstelle Moers/Kreis Wesel als Diplom- Sprachheilpädagogin angestellt. Parallel zu dieser Tätigkeit eröffnete sie 1994 ihre Praxis für integrative Lern -und Sprachtherapie. Diese Beschäftigungen ergänzte sie durch die Mitarbeit im Malteser Krankenhaus Duisburg: Abteilung Phoniatrie/Pädaudiologie (Dr. Donald Becker). Als wissenschaftliche Mitarbeiterin verfasste sie an der Universität zu Köln am Lehrstuhl für Psychologie und Psychotherapie in der Heilpädagogik ihre Promotion bei Herrn Prof. Dr. Lauth.

Ab 2016 leitet sie eigenverantwortlich als Projektleitung das eingeworbene Drittmittelprojektes „Lesen-Rechtschreiben-Studieren!“ der Universität zu Köln. 2019 übernahm sie die Vertretungsprofessur an der Hochschule für Gesundheit, Bochum mit dem Schwerpunkt: Methoden der Logopädie.

Seit Sommersemester 2022 ist sie als Professorin für Kindheitspädagogik an der Internationalen Hochschule (IU) Düsseldorf tätig.

Seminarbeschreibung:

In der Veranstaltung wird der Schriftspracherwerb (Lesen und (Recht-)Schreiben als Entwicklungs- und Lernprozess thematisiert. Neben den Phasenmodellen werden auch kognitive Verarbeitungsmodelle zur Entwicklung in Bezug gesetzt, sodass Beeinträchtigungen (frühzeitig) erkannt werden können. Die theoretischen Grundlagen werden durch praktischen Übungen ergänzt.

Literatur:

- Costard, S. (2011): Störungen der Schriftsprache. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, New York: Thieme
- Klicpera, C., Schabmann, A., Gasteiger-Klicpera, B., Schmidt, B (2017): Legasthenie – LRS, Modelle, Diagnose, Therapie und Förderung. 5. Auflage. München/Basel: Ernst Reinhardt
- Mayer, A. (2016): Lese-Rechtschreibstörung (LRS). München/Basel: Ernst Reinhardt
- Scheerer-Neumann, G. (2015): Lese-Rechtschreib-Schwäche und Legasthenie – Grundlagen, Diagnostik und Förderung. Stuttgart: Kohlhammer.

Seminar 3 Diagnostik der LRS - Teil 1

Dr. Christiane Ritter, Lerntherapeutin

Kurzbiographie:

Dr. Christiane Ritter hat 1999 die erste Phase ihres Lehramtsstudiums (Primarstufe) an der Universität Potsdam mit der ersten Staatsprüfung abgeschlossen und dann an der Universität Potsdam im Bereich Erziehungswissenschaft promoviert (Thema: »Entwicklung und empirische Überprüfung eines Lesetrainings auf Silbenbasis«, Betreuerin: Prof. Scheerer-Neumann, Ph.D.). Von 2000 bis 2007 arbeitete sie als Lerntherapeutin an einem Institut für Lerntherapie. Im Sommersemester 2007 war sie als Lehrbeauftragte an der Universität Potsdam tätig. Bis Juni 2009 leitete sie das DFG-Forschungsprojekt: »Empirische Evaluation eines Lesetrainings auf Silbenbasis zur Förderung der basalen Lesefähigkeit von Grundschulkindern mit Leseschwierigkeiten«. Zusammen mit G. Scheerer-Neumann ist Dr. Christiane Ritter Autorin von »PotsBlitz - Das Potsdamer Lesetraining« (ProLog). Sie arbeitet als Lerntherapeutin in einer Berliner Praxis und ist außerdem in verschiedenen Bereichen der Aus- und Weiterbildung von unterschiedlichen Berufsgruppen tätig.

Seminarbeschreibung:

t.b.a.

Literatur:

- t.b.a.
-

Seminar 4 Diagnostik der LRS - Teil 2

Dr. Christiane Ritter, Lerntherapeutin

Kurzbiographie:

Siehe Seminar 3

Seminarbeschreibung:

t.b.a.

Seminar 5 Beratung Teil 1: Gesprächsführung und Beratungskompetenzen

Agnes Molnar, Logopädin, Integrative Lerntherapeutin (FiL), familiylab-Familienberaterin

Kurzbiographie:

Agnes Molnar ist seit 1998 als Logopädin mit den Schwerpunkten SES, Late Talker (zertifizierte Heidelberger Elterntrainerin) und Stimme tätig. Als integrative Lerntherapeutin arbeitet sie seit 2002 im Förderinstitut ProLog mit Kindern in den Bereichen LRS und Dyskalkulie. 2005 gründete sie eine eigene Praxis für Logopädie in Köln-Ehrenfeld und gibt Fortbildungen zu den Themen LRS und Dyskalkulie. Weiterbildung zur familiylab-Familienberaterin, u.a. bei Jesper Juul und Mathias Voelchert.

Seminarbeschreibung:

„Das Wichtigste, was ich als Berater oder Therapeut einem Patienten geben kann, ist eine authentische, heilsame Beziehung.“ Irvin D. Yalom

Während bis vor einigen Jahren sowohl die symptomorientierte als auch die individuumorientierte Therapie im Vordergrund des Denkens stand, hat inzwischen das systemische Denken und Handeln in der Therapie Einzug gehalten. Die erlebnisorientierte Familienberatung von Jesper Juul basiert auf systemischen Zusammenhängen, stellt aber die Klienten-Therapeut-Beziehung als Wirkfaktor ins Zentrum seiner Arbeit. Daher liegt der Schwerpunkt der Beratungsseminare auf der Entwicklung einer therapeutischen Haltung. Die von Juul beschriebenen vier Werte Authentizität, Integrität, Gleichwürdigkeit und persönliche Verantwortung werden erarbeitet. Schlüsselbegriffe, wie Kooperation, Inhalt vs. Prozess, Selbstwert vs. Selbstvertrauen werden als Grundlage für ein Verständnis der von Juul beschriebenen allgemeinen Beratungsprinzipien thematisiert und in praktischen Beispielen erfahrbar gemacht. Die Analyse von Demonstrationsvideos, in denen Juul Familien berät, ergänzen dieses Seminar.

Literatur:

- Juul, J.: Grenzen, Nähe, Respekt, Rowohlt-Verlag, Reinbek bei Hamburg 2000
- Juul, J.: 4 Werte, die Kinder ein Leben lang tragen, Gräfe und Unzer Verlag, München 2014
- Voelchert, M.: Liebevolle elterliche Führung, Beltz-Verlag, Weinheim 2017
- Kolbe, B.: Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl bei Kita-Kindern, Cornelsen, Berlin 2017

Seminar 6 Grundsätze LRS-Therapie: Behandlungs-/Förderplanung/Methoden

Dr. Christiane Ritter, Lerntherapeutin

Kurzbiographie:

Siehe Seminar 3

Seminarbeschreibung:

Wurden bei einem Kind Lese-Rechtschreibschwierigkeiten diagnostiziert, sind zur Planung und Durchführung einer Förderung eine Reihe unterschiedlicher formaler und inhaltlicher Komponenten zu berücksichtigen. Dazu gehören im Vorfeld eine mögliche Kostenübernahme durch Leistungsträger und der organisatorische Ablauf der Förderung. Inhaltlich sind die Eltern und die Schule in die Förderung mit einzubinden. Die Auswahl eines Förderprogramms orientiert sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen und an den Voraussetzungen des Kindes. Es ist ein Förderplan mit den Zielen der Förderung, mit Teilzielen sowie den Methoden aufzustellen, durch welche diese erreicht werden sollen. Das Erreichen der jeweiligen Teilziele sollte nach dem Modell der Entwicklungsanalyse in regelmäßigen Abständen mit standardisierten und informellen Verfahren überprüft und der weitere Verlauf der Fördermaßnahmen festgelegt werden.

Ziel des Seminars ist die Vermittlung der verschiedenen Komponenten. Anhand von Fallbeispielen soll darauf aufbauend die Planung einer LRS-Therapie besprochen und diskutiert werden.

Seminar 7 Silben, Reime, Onsets und Phoneme in der Schriftsprache

Dr. phil. Carola Schnitzler, Logopädin (M.Sc.)

Kurzbiographie:

Siehe Seminar 1

Seminarbeschreibung:

Phonologische Bewusstheit ist eine notwendige, aber nicht hinreichende Voraussetzung für den erfolgreichen Schriftspracherwerb. Fähigkeiten zur phonologischen Bewusstheit werden heutzutage fast flächendeckend in der Diagnostik von LRS überprüft, in der Therapie von Schriftspracherwerbsstörungen berücksichtigt und auf die Schriftsprache angewandt. In diesem Seminar werden die theoretischen Voraussetzungen zum Verständnis der Zusammenhänge zwischen phonologischer Bewusstheit und Schriftsprachfähigkeiten vermittelt (Definition und Konstrukte der phonologischen Bewusstheit, Entwicklung der Fähigkeiten zur phonologischen Bewusstheit und die Zusammenhänge zwischen phonologischer Bewusstheit und Schriftsprachfähigkeiten). Diagnostische Verfahren werden vorgestellt und exemplarisch an Fallbeispielen erprobt. Das Gleiche gilt für Vorgehensweisen in der Therapie, in denen Fähigkeiten zur phonologischen Bewusstheit zur Verbesserung und Förderung der Schriftsprachfähigkeiten eingesetzt werden.

Seminar 8 Therapie/Förderung des Lesens und Evaluation

Dr. Christiane Ritter, Lerntherapeutin

Kurzbiographie:

Siehe Seminar 3

Seminarbeschreibung:

Die Voraussetzungen für eine optimale Förderung der Lesefähigkeit sind ein angemessenes Verständnis des Aneignungsprozesses und der Rolle des Aneignungsgegenstandes. Zum Aneignungsprozess gehören der Ablauf der einzelnen Entwicklungsschritte und die individuellen Voraussetzungen, die zu ihrer Bewältigung wichtig sind (z.B. eine ausreichende phonologische Bewusstheit). Die Struktur der zu erwerbenden Schriftsprache stellt den Aneignungsgegenstand dar. Für die Entwicklung und Durchführung von Förderprogrammen sind also sowohl psycholinguistische und deutschdidaktische Forschungsergebnisse als auch sprachwissenschaftliche Erkenntnisse wichtig.

Im Rahmen des Seminars sollen hier zunächst die notwendigen theoretischen Grundlagen vermittelt werden. Darauf aufbauend werden Testverfahren zur Diagnostik von Leseschwierigkeiten sowie Prinzipien der Leseförderung und ausgewählte Förderprogramme zum Lesen vorgestellt (Lauttreue Leseübungen, Psycholinguistische Lese- und Rechtschreibförderung, Flüssig lesen lernen, PotsBlitz). Dabei werden besonders größere Verarbeitungseinheiten beim Erwerb des Lesens thematisiert. Anhand von Fallbeispielen werden Leseschwierigkeiten von Kindern analysiert und Ansätze für eine Förderung aufgezeigt sowie praktische Übungen zu einzelnen Schwerpunkten durchgeführt.

Anmerkung: Vorbereitung für dieses Seminar: Welche Schwierigkeiten beim Lesenlernen konnten Sie bisher beobachten? Konnten Sie dabei „typische“ Schwierigkeiten feststellen, die fast jedes Kind hatte? Mit welchen Ansätzen haben Sie bisher gearbeitet und wie sind Ihre Erfahrungen?

Literatur:

- Scheerer-Neumann, G. (2002). Lese-Rechtschreibschwierigkeiten: Analyse und Förderung (gesammelte Beiträge). Potsdamer Studien zur Grundschulforschung, 29. Potsdam: Universitätsverlag Potsdam. (S. 33-74)
- May, P. (1986): Schriftaneignung als Problemlösen: Analyse des Lesen(lernen)s mit Kategorien der Theorie des Problemlösens. Frankfurt: Peter Lang.
- Röber-Siekmeyer, C. (2002). Schrifterwerbskonzepte zwischen Pädagogik und Sprachwissenschaft - Versuch einer Standortbestimmung. In: C. Röber-Siekmeyer, & D. Tophinke, (Hrsg.). Schrifterwerbskonzepte zwischen Sprachwissenschaft und Pädagogik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren. (S. 10-29)

Seminar 9 Therapie des Schreibens bei LRS.- ONLINE

Dr. Irene Corvacho del Toro, Linguistin

Kurzbiographie:

Frau Dr. Corvacho del Toro hat in Hamburg Sprachlehrforschung und Anglistik studiert.

Ihre Promotion in Germanistik fand im Rahmen der großen Längsschnittstudie „PERLE“ an den Universitäten Bamberg und Goethe-Universität Frankfurt/Main statt.

Sie ist seit 2010 Dozentin für das Fach Deutsch im Lehramtsstudium an der Goethe-Universität. Ihre Seminare behandeln die Themen: Schriftspracherwerb, Förderung bei Rechtschreibschwierigkeiten, Mehrsprachigkeit, Unterrichtsqualität, u.a.

Frau Corvacho ist 2017 mit dem Wissenschaftspreis des BVL ausgezeichnet worden. Für die Qualität ihrer Lehre erhielt sie den 1822-Universitätspreis für exzellente Lehre an der Goethe-Universität.

Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift Lernen und Lernstörungen des Verlags Hogrefe.

Sie verfügt über praktische Erfahrung in der Förderung von Schüler/-innen mit Rechtschreibschwierigkeiten sowohl in der Einzelförderung als auch in der schulischen Gruppenförderung (bis acht Schüler/-innen).

Sie kooperiert seit mehreren Jahren mit Grund-, Realschulen sowie Gymnasien und führt Fortbildungen mit Coaching-Elementen durch, die u.a. zum Ziel haben, die Entwicklung einer schriftsystematischen und lernförderlichen Rechtschreibdidaktik in der schulischen Gruppenförderung sowie in den Regelklassen (bis 30 Schüler/-innen) zu unterstützen.

Seminarbeschreibung:

Im Seminar wird die qualitative Rechtschreibfehleranalyse erläutert und anhand von Beispielen illustriert. Darüber hinaus wird erklärt, wie die individuelle Förderung aus der Fehleranalyse sich ableitet sowie Erklärungs- und Übungsansätze der Rechtschreibdidaktik kritisch beleuchtet. Die Seminarteilnehmenden sollen Fördermaterialien sichten und anhand von schriftlinguistischen und lernförderlichen Kriterien analysieren.

Anmerkung: Es ist erwünscht, dass die Teilnehmenden eigene Schülertexte und Fördermaterialien mitbringen, um an diese zu arbeiten. Wenn es möglich ist, wäre es gut, ein eigenes Laptop mitzubringen.

Literatur:

- Corvacho del Toro, I. (2016). Zur qualitativen Rechtschreibfehleranalyse und einer schriftsystematischen lernförderlichen Behandlung der Rechtschreibstörung. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie* 44 (5), 397-408.
- Corvacho del Toro, I. (2016). Zweisilber - Ja! Silbentrennung - Nein! Zweisilber im alphabetischen Schreiben und in der Konsonantenverdopplung. *Grundschulunterricht Deutsch* 3, 36-38.
- Hoffmann-Erz, R. & Corvacho del Toro, I. (2016). Lautgetreues Schreiben sprachsystematisch fundiert anleiten. *Grundschulunterricht Deutsch* 3, 39-45.
- Corvacho del Toro, I. (2017). Orthographische Prinzipien aus graphematischer Sicht. Eine neue Betrachtung. In: K. Siekmann, I. Corvacho del Toro & R. Hoffmann-Erz (Hrsg.), *Schriftsprachliche Kompetenzen in Theorie und Praxis. Festschrift für Günther Thomé*. Tübingen: Stauffenburg, S. 61-69.
- Siekmann, K. & Corvacho del Toro, I. (2018). Individuelle Förderung bei Deutsch als Zweitsprache. *Grundschule* 6, 33-35.

Seminar 10 Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter - Überblick über Erscheinungsbilder und Symptomatik

Gero Hufendiek, Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut

Kurzbiographie:

Studium der Psychologie in Heidelberg; Diplom 1995.

Seit 1996 Tätigkeit als leitender klinischer Psychologe im Sozialpädiatrischen Zentrum und der Abt. Phoniatrie/Pädaudiologie des Malteser Krankenhauses St. Anna, Duisburg. Von 1993 bis 1996 wissenschaftliche Hilfskraft in der Abt. Phoniatrie und Pädaudiologie der Universität Heidelberg; Weiterbildung zum Psychotherapeuten (Verhaltenstherapie und Hypnotherapie) und zum Berater bei Regulationsstörungen im Säuglings- und Kleinkindalter.

Seminarbeschreibung:

Kinder und Jugendliche mit Teilleistungsstörungen, wie z. B. Lese- und Rechtschreibstörungen, leiden nicht selten unter zusätzlichen psychischen Verhaltensauffälligkeiten oder aber auch handfesten psychischen Störungen. Teilweise sind diese zusätzlichen Auffälligkeiten nicht oder noch nicht diagnostiziert, beeinflussen aber in der Regel auch die Lerntherapie maßgeblich.

Für Legasthien-therapeuten und -therapeutinnen ist es daher wichtig diese sogenannten Komorbiditäten zu erkennen bzw. eventuell auch zu erkennen (im Sinne eines Verdachts) und ggf. eine zusätzliche psychische Diagnostik vorzuschlagen.

Das Seminar soll zunächst einen Überblick über die häufigsten psychischen Störungen im Kinder- und Jugendalter vermitteln und diese näher vorstellen, wie z. B.:

Aufmerksamkeits-Defizit-/Hyperaktivitätsstörung, Störungen des Sozialverhaltens, depressive Störungen, Angst- und Zwangsstörungen, Essstörungen etc.

Die Teilnehmenden sollen die typischen Verhaltensauffälligkeiten und Symptome der verschiedenen Störungen kennenlernen. Dies soll u.a. auch durch Video-Fallbeispiele vermittelt werden. Des Weiteren sollen Grundzüge der Diagnostik und Therapie dieser Störungen erläutert werden.

Darüberhinaus sollen die Teilnehmenden über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung informiert werden und lernen welche Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Berufsgruppen sinnvoll und wichtig ist.

Die Teilnehmenden sollen einerseits lernen, die Ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen in diesem Sinne ganzheitlich wahrzunehmen, andererseits aber auch die Grenzen ihrer Kompetenzen und Möglichkeiten kennen. Oft können sie den Eltern dabei helfen, sich um fachgerechte und kompetente Hilfe für Ihre Kinder zu kümmern.

Literatur:

- www.awmf.org (Leitlinien der med. Fachgesellschaften für sämtliche Erkrankungen/Störungen)

Seminar 11 Schulrechtliche Vorschriften bei LRS-Kindern und sozialrechtliche Aspekte der LRS

Michaela Maurer, Rechtsanwältin

Kurzbiographie:

Frau Maurer ist seit 20 Jahren (1998) als Rechtsanwältin in Villingen-Schwenningen niedergelassen und war lange Lehrbeauftragte an der Hochschule Furtwangen, ehemals Fachhochschule Furtwangen.

Einer ihrer Tätigkeitsschwerpunkte als Rechtsanwältin ist die Vertretung von Kindern und Jugendlichen bezüglich Eingliederungshilfe, insbesondere bei LRS und Dyskalkulie sowie im Schulrecht. Hierzu und primär zum Thema "Sozialrecht" hält sie Vorträge und Fortbildungen.

Seminarbeschreibung:

1. Sozialrechtliche Voraussetzungen der Finanzierung einer Legasthenie- und Dyskalkulie-Therapie durch die Jugendhilfe. Die Finanzierung einer Legasthenie- und Dyskalkulie-Therapie stellt viele Eltern vor große Probleme, weil den wenigsten die Voraussetzungen für die Finanzierung einer Lerntherapie durch das Jugendamt bekannt sind. Im Seminar werden die einzelnen „Hürden“ und Voraussetzungen dazu dargestellt. Anhand von Fallbeispielen aus der Beratungspraxis und der Rechtsprechung werden die rechtlichen Voraussetzungen und die damit verbundenen Problemfelder der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder nach § 35 a SGB VIII ausführlich bearbeitet. Auch die Zuständigkeitsverteilung zwischen Schule und Jugendamt und die Kompetenzverteilung zwischen Ärzten und Ärztinnen/Psychotherapeuten und -therapeutinnen und Jugendamt werden erläutert. Außerdem werden das Antragsverfahren besprochen und die Möglichkeiten des Rechtsschutzes aufgezeigt.
2. Schulrechtliche Vorschriften für Kinder mit Lese-Rechtschreib- bzw. Rechenschwierigkeiten. Die schulrechtlichen Hilfen für die betroffenen Kinder, wie Förderung, Nachteilsausgleich und Ausnahmen bei der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung der Lese-Rechtschreibleistung bzw. Rechenleistung sind in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich ausgestaltet. Das Seminar gibt einen Überblick über die relevanten schulrechtlichen Vorschriften und zeigt die verschiedenen Ansätze, Regelungen, Anerkennungsverfahren und die Möglichkeiten schulrechtlichen Hilfen auf.

Seminar 12 Intelligenztestung im Rahmen der Diagnostik von Lese-Rechtschreib-Störungen

Nicole Offelmann, Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (PP)

Kurzbiographie:

Nicole Offelmann wurde 1978 in Essen geboren. Sie studierte an der Ruhr-Universität Bochum Psychologie mit dem Abschluss der Diplom-Psychologin (2004). 2015 erhielt sie die Approbation zur Psychologischen Psychotherapeutin (Schwerpunkt VT). Seit 2001 arbeitet sie im Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) in Duisburg. Die Tätigkeit im SPZ beinhaltet hauptsächlich die Diagnostik und Beratung entwicklungs- und verhaltensauffälliger Kinder und Jugendlicher und ihrer Familien.

Seminarbeschreibung:

Die Diagnose einer isolierten Rechtschreibstörung oder einer Lese-Rechtschreibstörung erfordert eine differenzierte, mehrdimensionale Intelligenzdiagnostik und eine alters- bzw. klassennormierte Testung der Rechtschreib- und Leseleistung. Als klinische Orientierung gilt das sogenannte Diskrepanzkriterium, d.h. zwischen dem altersgerechten Ergebnis des Intelligenztests und den Leistungen in der Rechtschreibung und im Lesen sollte eine gewisse statistische Diskrepanz vorliegen. Des weiteren spielt aber auch die Art der Fehler eine wichtige Rolle.

Ziel: Das Seminar soll zu einem vertieften Wissen über das Konstrukt Intelligenz und seine Messung führen. Neben dem erarbeiteten testtheoretischen Hintergrund soll sehr konkret auf einzelne Intelligenztests und deren Aussagekraft eingegangen werden.

Inhalte: Im Rahmen des Seminars soll zunächst eine theoretische Einführung zum Thema Intelligenz erfolgen. Häufig eingesetzte Verfahren (KABC-II; WISC-V, SON-R 2-8) werden detailliert vorgestellt. Ihre Aussagekraft sowie Stärken und Schwächen sollen besprochen werden.

Im letzten Teil geht es um die differenzialdiagnostische Abgrenzung zwischen Teilleistungsstörung und allgemeinen Schulleistungsproblemen. Die Inhalte werden sowohl in theoretischen Kurzvorträgen als auch durch kurze praktische Übungen vermittelt.

Seminar 13 Netzwerkarbeit bei LRS und Dyskalkulie

Prof. Dr. Nicole Ramacher-Faasen, Dipl.-Sprachheilpädagogin

Seminarbeschreibung:

In der Lerntherapie wird das Umfeld des Kindes/Jugendlichen mit einbezogen, denn gemeinsam kann gezielt Hilfe angeboten sowie individuelle Lösungen gefunden werden. Die Elternarbeit ist ein fester Bestandteil der Lerntherapie, aber auch der Austausch mit Lehrkräften ist von besonderer Bedeutung.

Gemeinsame Ziele können im Rahmen von Netzwerkgesprächen vereinbart werden.

Damit alle "an einem Strang" ziehen ist auch ein erweitertes Netzwerkgespräch mit Therapeuten und Therapeutinnen, Ärzten und Ärztinnen und ggf. weiteren Beteiligten zielführend. Das (inter-)professionelle Handeln steht im Mittelpunkt, damit ein verbindliches Unterstützungssystem entstehen kann. Dies geschieht natürlich immer mit dem Einverständnis der Eltern.

Literatur:

- Ewers M, Paradis E, Herinek D (2019) Interprofessionelles Lernen, Lehren und Arbeiten -- Einleitende Überlegungen. Interprofessionelles Lernen, Lehren und Arbeiten: Gesundheits- und Sozialprofessionen auf dem Weg zu kooperativer Praxis
- Quilling E, Nicolini HJ, Graf C, Starke D (2013) Praxiswissen Netzwerkarbeit: gemeinnützige Netzwerke erfolgreich gestalten. Springer VS, Wiesbaden

Seminar 14 Fallsupervision

Agnes Molnar, Logopädin, Integrative Lerntherapeutin (FiL), familylab-Familienberaterin

Seminarbeschreibung:

Die Teilnehmenden haben in diesem Seminar die Möglichkeit, Unklarheiten bei der Behandlung einzelner Klienten vorzustellen und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. Jede/r Teilnehmende soll eine gezielte Fragestellung zu einem konkreten Einzelfall einbringen und dem Kurs die notwendigen Informationen zum Gesamtverständnis kurz darlegen. Gemeinsam wird dann der jeweilige Einzelfall diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet.

Seminar 15 Beratung Teil 2: Beratung zu spezifischen Themen

Agnes Molnar, Logopädin, Integrative Lerntherapeutin (FiL), familiylab-Familienberaterin

Seminarbeschreibung:

Aufbauend auf das erste Beratungsseminar soll die therapeutische Haltung weiterentwickelt werden. Die erlebnisorientierte Familienberatung wird vertieft und Unterschiede zur Verhaltenstherapie oder systemischen Therapie werden erläutert.

Der Umgang mit spezifischen Themengebieten, wie z.B. Aggression, Pubertät, Mobbing/ Schulangst wird theoretisch vorgestellt und mit Fallbeispielen und Kleingruppenarbeiten praktisch erprobt.

Literatur:

- Juul, J u. Jensen, H.: Vom Gehorsam zur Verantwortung, Beltz-Verlag, Weinheim 2009
- Reinke, A.: Das wird Schule machen, edition + plus, München 2015
- Jensen, H.: Hellwach und ganz bei sich, Beltz-Verlag, Weinheim 2014
- Juul, J.: Aggression, Fischer, 2014

Wahlpflichtfächer

Im Seminarpreis enthalten ist ein Wahlpflichtfach. Diese können Sie im Rahmen Ihrer Weiterbildung individuell buchen. Sie erkennen Sie im Katalog oder im Onlineshop an dem Vermerk „LRS“.

Es ist ein vielfältiges Spektrum aus den Bereichen Aufmerksamkeitsstörungen, Graphomotorik, Vertiefung einzelner Therapieansätze, Beratung und vielem mehr. Stöbern Sie gern auf unseren Seiten im Internet oder dem Katalog.

Für die Zertifizierung ist das Wahlpflichtfach nicht notwendig.

Hospitationen – Therapien – Supervisionen

Hospitationen:

Insgesamt müssen 20 Hospitationen nachgewiesen werden. Im „Förderinstitut“ von ProLog besteht das Angebot, einen Teil der zur Anerkennung der Ausbildung notwendigen Hospitationen abzuleisten, soweit Eltern und Kinder ihre Bereitschaft dazu erklären. Da eine Einwegscheibe zur Verfügung steht, können jeweils mehrere Teilnehmende laufende Therapien, z.B. auch unter bestimmten Fragestellungen, beobachten, sich darüber austauschen und für ihre eigenen Therapien Anregungen erhalten.

Um den ganzheitlichen Blick für die Fähigkeiten und Probleme von Kindern, die Förderung brauchen, zu schärfen, können einzelne Hospitationen auch fachübergreifend wahrgenommen werden, wie z. B. in der Ergotherapie, Musik und Kunsttherapie, Motopädie, in Frühfördereinrichtungen, Kindergärten und Schulen oder bei Fachärzten und -ärztinnen. Der Schwerpunkt der Hospitationen liegt dabei eindeutig auf der Einzelförderung von Kindern mit LRS. Diese Hospitationsmöglichkeiten werden nicht durch ProLog abgedeckt.

Therapien:

Im Rahmen des praktischen Teils der Weiterbildung sind Eingangs- und Verlaufsdiagnostik, Behandlungs- und Förderplanung, Einzelförderung und –behandlung mit Verlaufs und Abschlussdokumentation eigener Fälle durchzuführen und zu dokumentieren. Auch hier werden wir in geringem Umfang Therapien anbieten können. Es ist auf jeden Fall notwendig, dass sich alle frühzeitig Förder- und Therapiemöglichkeiten suchen, damit die Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen und zertifiziert werden kann. Belegt werden müssen drei Fälle mit jeweils 40 Stunden.

Supervisionen/Interventionen:

Sobald Sie mit den Therapien beginnen, werden Ihnen Supervisionstermine für die Kleingruppen genannt. Diese finden immer online statt. Zusätzlich wird im Rahmen der Weiterbildung ein komplettes Wochenendseminar zur Fallsupervision angeboten. In den Supervisionen haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fälle darzulegen und Fragen mit den Kollegen und Kolleginnen und einer Supervisorin zu klären. Doppelt profitieren Sie durch die Fragestellungen der anderen Teilnehmenden. Im weiteren Verlauf Ihrer Therapien können Sie weitere Fragen mit der Dozentin per E-Mail klären.

Zusätzlich sind für jeden 15 Interventionen eingeplant. Hierbei wird jeweils eine eigene Fragestellung in den Mittelpunkt der Supervision gestellt. Insgesamt sollten Sie für die Zertifizierung zu jedem Ihrer drei Fälle vier protokollierte Supervisionsfragen nachweisen können. Gesamtumfang der Supervision: 50 UE

Abschluss / Zertifizierung

Ein zertifizierbarer Abschluss nach BVL-Standard der Weiterbildung setzt folgende Nachweise voraus:

- Nachweis des Abiturs / Hochschulzugangsvoraussetzung*
- In Kopie Zeugnis oder Anerkennungsurkunde einer sprachtherapeutischen oder pädagogischen Ausbildung / Studium (z.B. Logopäde/Logopädin, Sprachheilpädagoge/-pädagogin, Dipl.-Pädagoge / Dipl.-Pädagogin)
- Nachweis einer zweijährigen beruflichen Erfahrung nach Abschluss der grundständigen Ausbildung. Diese muss am Ende der Weiterbildung nachgewiesen werden. Es können also noch fehlende Monate der Berufserfahrung während der Weiterbildung gesammelt werden.
- die Teilnahmebescheinigungen der Seminare
- die im Studienbuch eingetragenen und gegengezeichneten Hospitationen, Therapien und Supervisionen sowie die Protokolle der kollegialen Supervisionen
- die vollständige Dokumentation der drei Fälle
- die Abschlussarbeit (etwa 40-50 Seiten), die eine vertiefte Falldarstellung mit den entsprechenden theoretischen Hintergründen zum Inhalt hat. Die Arbeit muss zeigen, dass wesentliche Inhalte der Weiterbildung umgesetzt werden konnten. Die Form zeigt eine Beherrschung der deutschen Rechtschreibung und Grammatik. In Einzelfällen kann die Abschlussarbeit zur Überarbeitung an die Teilnehmerin zurückgegeben werden.

Liegen diese Unterlagen vollständig vor, wird die Weiterbildung mit einem Kolloquium, in dem Fragen zur schriftlichen Arbeit sowie assoziierte Fragen zur Theorie und Praxis der Legastheniediagnostik und -therapie gestellt werden, abgeschlossen. Hier soll insbesondere gezeigt werden, dass die Arbeiten selbstständig erstellt wurden und evtl. alternative Förderkonzepte bekannt sind. Es ist auch der Rahmen für eine kritische Reflexion der Arbeit. Sollten größere Schwächen deutlich werden oder entsteht der Eindruck, dass die Arbeiten nicht ohne fremde Hilfe erstellt wurden, kann dies zu einer Wiederholung des Kolloquiums führen.

Die Weiterbildung ist für 2 Jahre konzipiert. In Einzelfällen können Bescheinigungen, die zum Nachweis für das Zertifikat notwendig sind, nachgereicht werden. Nähere Angaben finden Sie in der Prüfungsordnung, die Sie gern bei Frau Eichberg (k.eichberg@prolog-wissen.de) anfordern können.

Das BVL-Zertifikat wird erst mit allen Nachweisen erteilt. Ist dies nicht der Fall, kann eine Bescheinigung von ProLog WISSEN über nachgewiesene Leistungen ausgestellt werden. Wenn einzelne Voraussetzungen der Ausbildung nicht erfüllt sind, kann auch ein ProLog eigenes Zertifikat erstellt werden, in dem bescheinigt wird, dass der nach BVL zertifizierte Weiterbildungskurs besucht worden ist.

* Ausnahmen können bei Angehörigen nahestehender Berufsgruppen gemacht werden, wenn einschlägige Fort- und Weiterbildungen im sprachlichen/lerntherapeutischen Bereich mit entsprechenden Nachweisen belegt werden können.

Geschäftsbedingungen ProLog WISSEN GmbH für die Weiterbildung „Wege zum Schriftspracherwerb ebnen“

1. Anmeldung

Die Anmeldung muss in schriftlicher Form erfolgen und ist verbindlich. Sie gilt für den gesamten Zeitraum. Die Anmeldedaten werden strikt in der Reihenfolge des Eingangs bei ProLog WISSEN festgehalten und auch entsprechend berücksichtigt. Dies bestimmt bei voller Belegung den Platz auf der Warteliste. Falls die Anmeldezahlen für die Weiterbildung einen zusätzlichen Kurs ermöglichen, ist ProLog WISSEN bemüht, diesen zu organisieren. Die auf der Warteliste stehenden Personen werden dann entsprechend schriftlich benachrichtigt.

2. Stornierung/Rücktritt

Nach der verbindlichen schriftlichen Anmeldung geht Ihnen bei Erreichen der notwendigen Mindestteilnehmerzahl die Anmeldebestätigung nebst den nötigen Unterlagen zu. Bis zu diesem Zeitpunkt ist eine Stornierung kostenfrei. Nach dem Erhalt der Unterlagen bis 14 Tagen vor Beginn des ersten Seminars ist ein Rücktritt möglich. Die Bearbeitungsgebühren betragen dann 100,-€. Ab dem 13. Tag vor Weiterbildungsbeginn gilt: Bei Rücktritt bis einschließlich des ersten besuchten Seminars im Rahmen der Weiterbildung, wird bei Stornierung die halbe Gebühr, danach die volle Summe fällig. Die Rechte auf fristlose Kündigung aus wichtigem Grund bleiben unberührt. Einzelne Teile der Weiterbildung können durch verschiedene Ereignisse (z. B. Krankheit der Dozierenden etc.) ausfallen. Für diese Fälle verpflichtet sich ProLog WISSEN, eine entsprechende Veranstaltung zu organisieren. Die Kosten bleiben von solchen Ereignissen unberührt.

3. Umfang

Die Weiterbildung umfasst 282 Unterrichtseinheiten im Seminarteil. Hinzu kommen Hospitationen (20 UE), Intervention (20 UE) und Therapien (3 Fälle á 40 Therapieeinheiten) sowie die Dokumentation der Fälle.

Literaturstudium und die Abschlussarbeit sind von individuell unterschiedlichen Faktoren abhängig, sodass der zeitliche Aufwand dazu nicht angegeben werden kann.

4. Kosten

Die Kosten für die gesamte Weiterbildung belaufen sich auf 4500,- €. Bei Wiederholung des Kolloquiums oder Wiedereinreichung der Abschlussarbeiten entstehen zusätzliche Kosten. Entnehmen Sie diese bitte der Prüfungsordnung.

5. Zahlungsbedingungen

Nach erfolgter Anmeldung geht dem Teilnehmenden eine Rechnung zu. 560,- € sind zu Beginn der Weiterbildung fällig, der Rest wird per Dauerauftrag oder per Lastschrift in gleichmäßigen monatlichen Beträgen fällig. Bei Sofortzahlung des gesamten Betrages räumt ProLog WISSEN 2% Rabatt ein.

6. Selbstverantwortung

Weiterbildungen bei ProLog WISSEN setzen eine normale psychische Belastbarkeit voraus. Die Teilnahme geschieht in eigener Verantwortung.

7. Haftung

Die Haftung bei Unfällen, Beschädigungen u.a. geschieht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Bei Diebstahl oder Verlust von eingebrachten Gegenständen ist eine Haftung seitens des Veranstalters ausgeschlossen. Die Teilnehmenden sind somit für einen angemessenen Versicherungsschutz selbst verantwortlich.

8. Schweigepflicht

Alle diskreten Informationen während der Weiterbildung (z. B. Patientendaten, Daten und Informationen der anderen Teilnehmenden, die im Rahmen von Therapien, Supervisionen und in den Seminaren gesammelt werden) unterliegen der Schweigepflicht.

9. Ausschluss aus der Weiterbildung

Der Veranstalter behält sich vor, Teilnehmende, die den unterzeichneten Vertrag nicht einhalten (z. B. durch Verletzung der Schweigepflicht oder Nichteinhaltung der Zahlungsbedingungen) von der Weiterbildung auszuschließen.

10. Abschluss

Bei Erfüllung aller Bedingungen für die Zertifizierung händigt der Veranstalter ein Teilnahmezertifikat mit Angaben zu Titel, Inhalten und Zeiträumen aus.

Werden nur einzelne Bereiche besucht oder wird die Weiterbildung vorzeitig beendet, erhält der Teilnehmer eine Teilnahmebestätigung für die besuchten Seminare.

11. Gerichtsstand und Erfüllungsort

Der Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Köln.

Ich akzeptiere die allg. Geschäftsbedingungen zur Weiterbildung „XXX“.

Ort/ Datum: _____

Unterschrift: _____